

Begrünter Innenhof als integrierte Erholungsfläche

Die Mitglieder der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. (FBB) haben anlässlich ihrer 15. Mitgliederversammlung Anfang dieses Jahres das FBB-Gründach des Jahres 2003 gewählt. Sieger wurde die Dach- und Fassadenbegrünung des Wohnkomplex Elsterlofts in Leipzig, eingereicht durch das FBB-Mitglied Optigrün international AG. Im Bestand wurde im Zuge von Umbauarbeiten und Sanierungen ein Innenhof über einer Tiefgarage begrünt, so dass die Bewohner von 180 Wohnungen unmittelbar mit der Begrünung leben und davon profitieren.

Es ist überwältigend – man kommt als Bewohner oder Besucher der Nonnenstraße 21 durch die gemeinsame Haustüre und gelangt dann nach ein paar Treppenstufen und einem kurzen Gang in den Innenhof des Wohngebäudes - und steht auf einmal völlig überraschend im Grünen. Von hier aus erreicht man über Treppen und Aufzüge alle Wohnungen, die sich auf fünf Stockwerken verteilen und deren Zugang stets dem begrünten Innenhof zu gerichtet ist. Von ganz oben herab blickt man auf Stauden, Sträucher, sogar Palmen und eine Vielzahl an Edelstahlseilen hochrankenden Kletterpflanzen. Sobald man die Wohnung verlässt, sieht und spürt man das Grüne, hört Vögel zwitschern und wer Zeit hat, kann sich auf den Bänken im Staudenbeet niederlassen. Selbst im Hochsommer ist es hier angenehm kühl.

Das heute als „Elsterlofts“ bezeichnete Gebäude in Leipzig-Plagwitz war früher ein Buntgarnwerk und wurde zwischen 1875 und 1925 in mehreren Bauabschnitten im Stil des Neobarocks und der Neorenaissance erbaut. Charakteristisch dafür sind die roten Backsteine mit ihren eingefassten Putzbändern. Heute ist ehemalige Garnwerk das größte Industriedenkmal in Deutschland und in verschiedenen Schritten u.a. zu exklusiven Wohnungen umgebaut worden. Die Jus AG für Grundbesitz aus Leipzig als Bauherr und die Architekten der Planungsgruppe 7 aus Oberfischbach haben unter dem Motto „Umbau und Umnutzung von Bestand für Wohnen, Arbeiten und Freizeit“ moderne Wohnungen geschaffen. Umgeben ist der Gebäudekomplex von der Weißen Elster und dem Karl-Heine-Kanal, der in bisschen die Sehnsucht nach der italienischen Stadt Venedig aufkommen lässt. Wohl dadurch inspiriert findet sich im begrünten Innenhof eine Wasserfläche mit einer Gondel.

Gründachaufbau

Die Begrünung wurde 2002 im System Optigrün durch den Fachbetrieb Milde aus Markkleeberg ausgeführt. Dabei wurden auf der unter dem Gebäude liegenden Tiefgarage etwa 1.000 Quadratmeter Garagendecke intensiv begrünt. Die gesamte Aufbauhöhe der Intensivbegrünung betrug im Mittel 75 cm und setzte sich aus folgenden Schichten zusammen:

- Dränplatte Typ W
- Trennvlies 300 g
- Wurzelschutzbahn mit Glasvlieseinlage
- Schutzvlies 500 g
- 15 cm Dränschicht Typ Perl Körnung 8-16 mm
- Filtervlies Typ 200
- 20-50 cm Untersubstrat Typ U
- 25 cm Intensivsubstrat Typ i (Sondermischung)
- Stauden-Sträucher-Bäume-Vegetation
- Technik: automatische Bewässerung mittels Tropfschläuchen

Technische Details waren sowohl in der Planung als auch in der Logistik bei der Ausführung gefragt. So mussten beispielsweise auch die unbegrünten Gehbelagsflächen rund um die Pflanzfläche entwässert werden, da natürlicher Niederschlag in den Innenhof gelangen konnte. Gelöst wurde die Anforderung dadurch, dass unter die wasserdichte Wanne der Grünflächen eine etwa zwölf Millimeter starke Drainageplatte verlegt wurde. So konnten die außen- und innenliegenden Fläche in die gleichen Abläufe sicher entwässert werden. Für die ausgewählte humusliebende Vegetation musste objektbezogen ein spezielles Substrat hergestellt werden, das einen recht sauren pH-Wert von 5 bis 5,5 aufweist. Auch für den Materialtransport ins Gebäude mussten sich Lieferant und ausführende Garten- und Landschaftsbaubetrieb etwas einfallen lassen. Die Schüttgüter wie Drainageschicht und Vegetationssubstrat wurden mit eben verlegten Schläuchen geblasen, Vlies und vor allem die größeren Bäume und Sträucher wurden mit einem Kran von oben her eingelassen.

Pflanzenauswahl

Die Vegetationsauswahl erfolgte in Abstimmung mit dem Botanischen Garten Leipzig und umfasste 8 Baum-, 21 Sträucher-, 6 Klettergehölz- und 12 bodendeckende Staudenarten. Unten den 47 Pflanzenarten befinden sich viele Exoten, wie beispielsweise Hanfpalmen von vier Meter Höhe, Japanische Aralie, Fächerahorn, Magnolie und Bambus. Doch gerade die Palmen hatten Probleme, sich einzuleben, obwohl in deren Bereich und im Bereich der Magnolien und Camilien eine 40 Quadratmeter umfassende Bodenheizung verlegt wurde. Doch die kühle und lichtarme Innenhoflage macht den Palmen bis heute stark zu schaffen. Bei den Sträuchern wurden Arten wie Schneeball, Hortensie, Pfingstrose gewählt und als Bodendecker waren es Japan- und Wald-Segge, Stachenübchen, Waldsteinia, Schaumblüte, Kriech-Spindelstrauch und Sedum „Immergrünchen“. Die Pflanzenauswahl wurde mit den Visionen ausgeführt, einerseits eine Einheit zwischen Architektur und Pflanzen und andererseits das Gefühl tropischer Atmosphäre herzustellen. Der Unrund-Bambus passt beispielsweise durch seine aufstrebende Wuchsform und sein zartes Laub hervorragend zu Stahl und Architektur. Hortensien vermitteln gedämpfte frische Atmosphäre und Pfeifenwinden und weitere Bambusarten assoziieren tropische Üppigkeit.

Gestaltungselemente und Fassadenbegrünung

Neben den unterschiedlichen Pflanzelementen gibt es noch weitere Gestaltungselemente, beispielsweise in Form eines kiesumfassten kleinen Teiches und einer Sitzgelegenheit mit Bänken.

Die Dachbegrünung wurde noch durch umlaufend auf allen Ebenen installierten Kletterpflanzen komplettiert, so dass sich aus der Ebene der Innenhofbegrünung „grüne Wände“ nach oben Richtung offenen Himmel zogen. Für diesen Effekt wurden 58 Pflanzgefäße auf allen Stockwerken aufgestellt und mit Kletterpflanzen wie verschiedene Waldreben-Arten, Pfeifenwinden, Akebie und Kiwi bepflanzt. Als Kletterhilfen waren gespannte Edelstahlseile montiert. Jedes Pflanzgefäß wurde mit einem Bewässerungsschlauch angesteuert und hing sprichwörtlich „am Tropf“. Anders hätte sich die nicht alltägliche Wandbegrünung nur schwerlich realisieren lassen.

Wartung und Pflege

Zusammenfassung

Das Objekt „Elsterlofts“ in Leipzig wurde zurecht zum FBB-Gründach des Jahres gewählt. Die Tiefgaragen- und Fassadenbegrünung schafft hinter historischen

Gebäudemauern eine Oase, die unmittelbar den Bewohnern von 180 Wohnungen zu Gute kommt. Auf 1.000 Quadratmeter Innenhoffläche entstand eine grüne Landschaft mit Dschungelcharakter und erlebbaren Grün.

Dr. Gunter Mann, Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. FBB, Hemminger Str. 46, D-71254 Ditzingen, Tel. +49 (0) 7152-353003, Fax +49 (0) 7152-353004, e-mail: infoline@fbb.de, www.fbb.de

(5.000 Zeichen)

01.04.04 () EDV: Ma/ffb/presstexte/pressemitteilung26.doc

Fotos zu „Begrünter Innenhof als integrierte Erholungsfläche“

Abb. 1: Die restaurierten Garnwerkfachhäuser bei Tage ...

Abb. 2: ... und bei Nacht – man ahnt nicht, welche Oase sich dahinter verbirgt

Abb. 3: Treten Sie ein in eine andere Welt

Abb. 4: Nicht nur die Gondel in der oberen Bildhälfte vermittelt das Gefühl von Urlaub

Abb. 5: Bänke laden ein zum Verweilen im Grünen

Abb. 6: Die gelungene Verbindung von Architektur und Natur

Abb. 7: Auf einen Blick die grünen Dimensionen von Tiefgaragen- und Fassadenbegrünung

Abb. 8: Spezielle Vorrichtungen für die „grünen Wände“

Abb. 9: Die Bewässerung der Gefäße erfolgte über Tropfschläuche

Bitte mit dem Bildnachweis „FBB“. Danke.

Herr Milde,

jetzt habe ich doch noch einige Fragen:

1. wie sieht es mit der Pflege und Wartung aus? Wer macht es und was ist zu tun?
2. wie heißen die Herren Prof. Morawitz und Schwieger mit Vornamen? Titel von Herrn Schwieger?
3. die Bilder, die Sie mir gemailt haben, sind gut. Leider ist die Auflösung recht gering und wahrscheinlich für einen Abdruck nicht geeignet. Haben Sie noch Fotos mit höherer Auflösung bzw. was noch besser wäre Dias oder Negative?